



wurde durch den Beschluß des Reichstags zu dem Gesetzentwurf betreffend die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: Der Vorschritt des Strafgesetzbuchs über die Bekämpfung des großen Unfalls...

Auf dem Internationalen Arbeiter-Verkehrungskongresse, der am 17. d. Mts. in Düsseldorf beginnt...

Auf der Tagesordnung der gestrigen Sitzung des preussischen Abgeordnetenhauses...

Der Reichstag hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Der Reichstag hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Er behauptete, diese Arbeiter seien keine Sozialdemokraten und beschäftigten sich nicht mit Politik...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die britische Spezialkommission habe am 26. Mai berichtet, daß die Verhandlungen wegen Umwandlung des Bergbau-Zarifs...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...

Die Reichstagskommission hat heute die Beschlüsse der Kommission über die Abänderung des § 7 der Strafprozessordnung...



Deutscher Reichstag.

127. Sitzung, Donnerstag, 5. Juni, 1 Uhr.

Präsident Graf v. Helldorf eröffnet die Sitzung.

Am Ende des Vortrags: Staatsminister Dr. Graf v. Helldorf-Schucc. Der erste Gegenstand der Tagesordnung bildet die erste und zweite Beratung der Uebereinkunft zum Schutze der für die Landwirtschaft nützlichen Vögel.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt kurz seine Zustimmung zur Resolution. Abg. Graf Bernhardt (W.) wünscht die Erweiterung und den Fortschritt der nützlichen Vögel zu fördern.

Staatsminister Dr. Graf v. Helldorf-Schucc. erklärt, daß das Verbot der Jagd auf Vögel unter Ausnutzung von Jagdgesellschaften nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

kommen können, wenn jede Richtung die Rechte der anderen anerkennt. Wir hoffen, daß durch die Initiative des Reichstages sich bald in Verbindung und Zusammenarbeit die Interessen der Katholiken besser geschützt werden.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

nicht stattfinden soll und bezüglich der Einbringung und der Ausführung die §§ 3 und 4 angewandt werden sollen. § 63 bestimmt: Die Festsetzung der Kontingente (§ 65) erfolgt unmittelbar nach Verlesung dieses Gesetzes für die Betriebsjahre 1903 bis einschließlich 1907/08 und umfaßt alle diejenigen Betriebe, die der Verlesung dieses Gesetzes bereits im Betriebe oder zum Betriebe fertig oder vor dem 1. Juni 1902 in der Herstellung begriffen waren.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

wig, Dr. Käger und Dr. Otto bei. Nach Vortrag aus der Regierung und Beschlußfassung auf die Eingänge erfolgten zunächst die Mitteilungen über die Ergebnisse des Bereinigungsverfahrens.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Abg. v. Cölln (F.) erklärt, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist, daß die Jagd auf Vögel nicht in dem Sinne gemeint ist.

Verlorenes Paradies.

Roman von E. Hiebel-Wyren.

(Fortsetzung.)

Auch sein Aeußeres gefiel der von den glatten Gesichtszügen nicht; diese nur wenig übermittelte, breitfrüchtige Gestalt hatte etwas Verdes, eigentlich nicht von einem Künstler, und waren die tiefen, von Zeit zu Zeit aufblühenden Augen nicht gewesen, so würde ihn sicherlich niemand dafür gehalten haben.

„Gut, so gehe ich mit Euch.“ Kästgen stand sie auf, befaß Franziska Hut und Mantel zu bringen, und wählte, da es noch kalt war, ein schwarzbesticktes dunkles Sommerjackett und dazu passende Höschen.

„Wie magst du nur so sprechen! Es thut mir ja leid, dich hier allein zu wissen, weil ich weiß, wie verlassen du dich fühlst. Komm nur mit uns, Schloß Irwingburg ist wunderschön, du wirst es nicht bereuen.“

Zwei Tage nach seiner Ankunft brachte Holger Sturm einen Anschlag nach dem Schloße Irwingburg zum Vorschlag, das er im Auftrag eines Bekannten besichtigen wollte; zwischen Lannowald und Strand der Elmbeder Bucht romantisch gelegen, wurde dieses Bestium vor Jahren von einem Engländer erbaut, seit kurzem zum Verkauf ausgedoten, und der Kollege Holgers hatte nicht übel Lust, es zu erwerben.

„Du gehst doch mit uns?“ fragte Maria, die fürchtete, daß sich Simona langweile, bittend, „das Wetter scheint heute klar zu bleiben, und wir gehen den hübschen Weg nach Elmbed durch den Wald.“

„Wie magst du nur so sprechen! Es thut mir ja leid, dich hier allein zu wissen, weil ich weiß, wie verlassen du dich fühlst. Komm nur mit uns, Schloß Irwingburg ist wunderschön, du wirst es nicht bereuen.“

„Gut, so gehe ich mit Euch.“ Kästgen stand sie auf, befaß Franziska Hut und Mantel zu bringen, und wählte, da es noch kalt war, ein schwarzbesticktes dunkles Sommerjackett und dazu passende Höschen.

„Wie magst du nur so sprechen! Es thut mir ja leid, dich hier allein zu wissen, weil ich weiß, wie verlassen du dich fühlst. Komm nur mit uns, Schloß Irwingburg ist wunderschön, du wirst es nicht bereuen.“

Zwei Tage nach seiner Ankunft brachte Holger Sturm einen Anschlag nach dem Schloße Irwingburg zum Vorschlag, das er im Auftrag eines Bekannten besichtigen wollte; zwischen Lannowald und Strand der Elmbeder Bucht romantisch gelegen, wurde dieses Bestium vor Jahren von einem Engländer erbaut, seit kurzem zum Verkauf ausgedoten, und der Kollege Holgers hatte nicht übel Lust, es zu erwerben.

auf den Bräutigam mit immer heiterer Gestalt ertragen hatte. Als die kleine Gesellschaft ins Freie getreten war und gleich danach den Wald erreichte, Maria an Holgers Arm voranschreitend, die Schwester mit Simona folgend, lag auf ihrem Gesicht ein leises lächelndes Lächeln; als sie beim Verlassen des Hauses unerwartet vor dem Künstler erschienen, hatte er sich reich mit dem Ausdruck des Unwillens auf dem bärtigen, kalten Gesichte abgewandt, und diese fast an Schamlosigkeit streifende Gebärde verriet ihr unendlich viel; der sichtbar so unermundbare, selbstbewußte Mann fürchtete sie, und triumphierend lächelte Simona ihre Männerverachtung auch ihm gegenüber begründet.

„Gut, so gehe ich mit Euch.“ Kästgen stand sie auf, befaß Franziska Hut und Mantel zu bringen, und wählte, da es noch kalt war, ein schwarzbesticktes dunkles Sommerjackett und dazu passende Höschen.

„Wie magst du nur so sprechen! Es thut mir ja leid, dich hier allein zu wissen, weil ich weiß, wie verlassen du dich fühlst. Komm nur mit uns, Schloß Irwingburg ist wunderschön, du wirst es nicht bereuen.“

Zwei Tage nach seiner Ankunft brachte Holger Sturm einen Anschlag nach dem Schloße Irwingburg zum Vorschlag, das er im Auftrag eines Bekannten besichtigen wollte; zwischen Lannowald und Strand der Elmbeder Bucht romantisch gelegen, wurde dieses Bestium vor Jahren von einem Engländer erbaut, seit kurzem zum Verkauf ausgedoten, und der Kollege Holgers hatte nicht übel Lust, es zu erwerben.

Zwei Tage nach seiner Ankunft brachte Holger Sturm einen Anschlag nach dem Schloße Irwingburg zum Vorschlag, das er im Auftrag eines Bekannten besichtigen wollte; zwischen Lannowald und Strand der Elmbeder Bucht romantisch gelegen, wurde dieses Bestium vor Jahren von einem Engländer erbaut, seit kurzem zum Verkauf ausgedoten, und der Kollege Holgers hatte nicht übel Lust, es zu erwerben.

ohne bei Maria auf Widerstand zu stoßen; das ungebundene Künstlerleben inmitten eines ausgedehnten Freundeskreises in München behagte ihm, bis endlich das Pflichtgefühl der Braut gegenüber, die nie klagte und sich nur in dem Maße seiner gelegentlichen Besuche sonnte, lebendiger ward und beschloß, sie nunmehr zum Altare zu führen.

„Gut, so gehe ich mit Euch.“ Kästgen stand sie auf, befaß Franziska Hut und Mantel zu bringen, und wählte, da es noch kalt war, ein schwarzbesticktes dunkles Sommerjackett und dazu passende Höschen.

„Wie magst du nur so sprechen! Es thut mir ja leid, dich hier allein zu wissen, weil ich weiß, wie verlassen du dich fühlst. Komm nur mit uns, Schloß Irwingburg ist wunderschön, du wirst es nicht bereuen.“

Zwei Tage nach seiner Ankunft brachte Holger Sturm einen Anschlag nach dem Schloße Irwingburg zum Vorschlag, das er im Auftrag eines Bekannten besichtigen wollte; zwischen Lannowald und Strand der Elmbeder Bucht romantisch gelegen, wurde dieses Bestium vor Jahren von einem Engländer erbaut, seit kurzem zum Verkauf ausgedoten, und der Kollege Holgers hatte nicht übel Lust, es zu erwerben.

Zwei Tage nach seiner Ankunft brachte Holger Sturm einen Anschlag nach dem Schloße Irwingburg zum Vorschlag, das er im Auftrag eines Bekannten besichtigen wollte; zwischen Lannowald und Strand der Elmbeder Bucht romantisch gelegen, wurde dieses Bestium vor Jahren von einem Engländer erbaut, seit kurzem zum Verkauf ausgedoten, und der Kollege Holgers hatte nicht übel Lust, es zu erwerben.

Gesetzgebungsdeputation über den mitteln König. Dekret Nr. 33 vorgelegten Gesetzentwurf, die Unfallversicherung für Beamte betreffend, zu den mündlichen Berichten der Beschwerde- und Petitionsdeputation 4. über die Petition des Steinbruchsbesizers C. F. Förster in Meisa und Gen. um größere Berücksichtigung des Elbsandsteins bei Staatsbauten, 5. über die Petitionen, die ärztlichen Bezirksvereine betreffend, 6. über die Petition des Verbandes der Hausbesitzervereine Leipzigs und Gen., eine Abänderung des § 15 Ziffer 3 und 4 des Einkommensteuergesetzes vom 24. Juli 1900 betreffend, 7. über die Petition des Schlagiebers a. D. Johann Karl Wändrich in Lamsalbe um Erhöhung seiner Unfallrente und 8. über die Petition des Hebammenvereins im Medizinalbezirk Plauen um Aushebung des § 9 des Gesetzes, die Ruhestandsunterstützung der Hebammen betreffend, und Errichtung einer Landespersonalkasse, ferner 9. der Vortrag der Ständischen Schrift über das König. Dekret Nr. 2, den Staatshaushaltsetat und das Finanzgesetz auf die Jahre 1902 und 1903 betreffend, 10. der Vortrag des Allerhöchsten Acceptationsdekrets und endlich 11. der Schlussvorbericht über die Tagesordnung erklärte Hr. Präsident geh. Hofrat Dr. Mehnert, daß sich die Zwischendeputation für den Ständehausbau konstituiert und ihn zum Vorsitzenden, den Hrn. Vizepräsidenten der ersten Kammer Landesältesten v. Heßmühl zum stellvertretenden Vorsitzenden und den Hrn. Abg. Hänel zum Schriftführer gewählt habe. Nach dem Berichte des Hrn. Abg. Oekonomierat Andrá trat die Kammer dem Vereinigungsvorschlag über die Petition der Gemeinde Riederwirtha ohne Debatte bei. Die Beratung über die übrigen Punkte des Vereinigungsverfahrens wurde, da die Erste Kammer erst darüber zu beraten hatte, ausgesetzt. Die Deputationsberichte erstarrten zu 2 Hr. Abg. Hartter, zu 3 Hr. Abg. Dr. Schöne, zu 4 Hr. Abg. Braun, zu 5 Hr. Abg. Richter-Großhansau, zu 6 Hr. Abg. Ritterberger und zu 7 und 8 Hr. Abg. Oekonomierat Andrá. Zum zweiten Gegenstand nahm Hr. Abg. geh. Oekonomierat Hänel das Wort, um das neue Deputationsvotum zu rechtfertigen. Beim 4. Punkte trat Hr. Abg. Dr. Spiess für die Interessen der Petenten ein. In den Punkten unter 5 bis 8 fand keine Debatte statt. Die Deputationsanträge wurden sämtlich einstimmig angenommen. Nach 1/2 Uhr wurde die Sitzung unterbrochen, um 1/4 Uhr wieder fortgesetzt zu werden.

Ortliches.

Dresden, 6. Juni.

\* Ueber die gestern unter dem Vorhabe des Hrn. Dr. Stödel abgehaltene Stadtorbundenversammlung entnehmen wir dem Berichte des „Dresdn. Anz.“ das Folgende: Von den Anwesenden sind 23, die nicht an dem Gemeinnützigen Verein zur Erziehung einer Schülerwerkstatt für den Handarbeitsunterricht in der XII. Bürgerstraße. — Den ersten Punkt der Tagesordnung bildete der Bericht des Stadtorbundenvorstandes über den dritten Ratstag zu dem Vertrage vom 31. Januar 1853, den Uebereignung der Sicherheitspolizeiverwaltung von Stadtrate zu Dresden auf das König. Ministerium des Innern betreffend. Dem Gutachten des Berichterstatters und der Ratsoberleitung gemäß wurde der erwähnte Ratstag vom Kollegium genehmigt und mitvollzogen. — Des weiteren fand zur Beratung folgender Antrag des Stadtorbundenrat Baumeister Hartwig: Dem Allgemeinen Riedbewohnervereine zu Dresden ist im April d. J. an den Reichstag eine Petition im Antrage des von der Reichstagskommission in erster Lesung beschlossenen Gesetzes zum Zolltarifsätze gerichtet worden, wonach den Gemeinden die Erhebung indirekter Abgaben auf Mehl, Brot, Vieh und Fleisch untersagt werden soll. Aus diesem Antrage beantragte ich: Kollegium möge beschließen, den Rat zu ersuchen, zur Überlegung der vom Riedbewohnervereine erlassenen Petition dem Reichstage eine Eingabe zu senden zu lassen, aus der das Unzutreffende der in der Petition enthaltenen tatsächlichen Behauptungen berichtet und zugleich zum Ausdruck gebracht werde, daß das Stadtorbundenkollegium von jeher in seiner großen Mehrheit die Erhebung jener indirekten Abgaben gebilligt hat und daß die Petition keineswegs der Ansicht der großen Mehrheit der Bürgerschaft entspricht. — Dieser Antrag wurde dadurch erledigt, daß der Vorsitzende ein Schreiben des Rates zur Kenntnis des Kollegiums brachte, worin der Rat mitteilt, er habe beschließen, zu der Petition des Riedbewohnervereines eine Gegenseitigkeit an dem Reichstag gelangen zu lassen, die feinerzeit dem Kollegium zur Kenntnisnahme und Weiterberatung zugehen werde. Stadtorbundenrat Hartwig erklärte darauf den Gegenstand seines Antrags für erledigt und zog den letzteren zurück. Stadtorbundenrat Althelm stellte darauf den Antrag, die Beratung über diesen Gegenstand zu vertagen, bis die angeforderte Schrift des Rates vorliegt. Dieser Antrag wurde einstimmig angenommen. — Ferner wurde dem Ratbeschlusse, die unbeschränkte Einführung des Fahrgeleits-Anzeigers „Multinom“ an Dreirädeln zweiter Klasse zu genehmigen, vom Kollegium zugestimmt. — Die vom Rate geforderte Verletzung einer Gartenanlage auf dem Streifen der Fläche wurde abgelehnt und der Rat ersucht, den für gärtnerische Anlagen bestimmten Teil des Streifens wieder, der nicht nach dem genehmigten Plan und Ansätze ausgeführt worden ist, zunächst so abändern zu lassen, daß dieser Platzteil dem erwähnten Plane und Ansätze entsprechen entspricht. Zum Schlusse wurden der Ratsoberleitung gemäß demüthigt: für die Aufhebung des Verwaltungsneubaus an der Burgener Straße nach Maßgabe der vorliegenden Kaufmanntage 51 900 R. zu Lasten des Betriebsvermögens der Schulgemeinde; zur Einrichtung von Arbeiteraufenthalts- und Wäckeräumen, sowie zur Beschaffung einer neuen Krankenkasse und von Lagerräumen im Reußbüder Gaswerke 14 664 R. zu Lasten des Erweiterungs-fonds der Gaswerke.

Hälfte des 12 m hohen Bauwerks. Der Straß vertheilte sich dann in dem Mauerwerk nach der Seite. Rasterweite des Schornsteinrohrs wurden bis auf 30 m Entfernung fortgeschoben, und ein Stück im Gewicht von über 100 kg fiel über ein Nachbargebäude in einen Garten, wo es dann ausgegraben wurde. Da Nachbarn und das Durchschlagen der Decken zu befürchten war, ordnete die herbeigerufene Feuerwehr die Klammern der gefährdeten Wohnungen an. — Als Folge der außerordentlichen Hitze der letzten Tage bildeten sich gestern Gewitter, die gegen Mittag um die Stadt wanden. Kurz nach Mittag entluden sich namentlich in nördlicher und südlicher Richtung heftige Wetter, die von zahlreichen elektrischen Entladungen begleitet waren, deren heftigste bei der eingetretenen Dunkelheit besonders stark wirkte. Die Verbunkelung war so bedeutend, daß man vielerorts, darunter auch in den Sitzungssälen der beiden Ständekammern, zur künstlichen Beleuchtung greifen mußte. Eine Anzahl Blitzschläge, die namentlich die städtische Residat und die Gegend von Oberloschwitz betrafen, sind ohne schlimme Folgen geblieben. Ein Straß ging durch einen Weg der Straßenbahnlinie Waldschloßchen—Waldau und beschädigte den Motor. Die ersten Regenfälle kamen ohne den geringsten Schaden davon. Die Regennngen waren freilich ziemlich bedeutend und trugen zu der erwähnten Verfruchtung der Vegetation wesentlich bei. Heute früh zeigten die Thermometer nur 10 Grad Celsius an.

Nachrichten aus den Landesteilen.

Leipzig. Die Leipziger Große elektrische Straßenbahn hat bei dem Statrat um die Genehmigung einer Tarifserhöhung nachgesucht. Sie fand insofern williges Entgegenkommen, als der Rat an die Stadtorbundenrat mit dem Antrage herantrat, den Sonntagstarif von 10 auf 15 Pf. zu erhöhen. Die Stadtorbundenrat ertheilte in ihrer vorgestrigen Sitzung mit 24 gegen 29 Stimmen ihre Zustimmung ab. Verschiedene Stimmen sprachen sich dafür aus, die Straßenbahnen in städtische Regie zu übernehmen. Reichenbach. Eine geniale Feuerdrankmaschine die dem Landtagsabgeordneten Hrn. Robert Schneider in Reichenbach i. S. gehörige, in Oberreichenbach gelegene Fabrik bis auf den Grund ein. Der im Dachstuhl angelegene Brand spottete allen Anstrengungen der Feuerwehr, die ihre Kräfte nur darauf richten mußte, die Nachbargebäude zu schützen, was bei der günstigen freien Lage des Brandobjekts und der hellen Luft glücklicherweise auch gelang. Wie der Brand zum Ausbruch gekommen ist, dürfte kaum ermittelt werden. Das 18 Fenster hohe und fünf Fenster tiefe aufweisende und vier Stock hohe Gebäude war an verschiedenen Stellen verputzt. Der Schaden ist gewaltig, aber zunächst durch Versicherung gedeckt; etwa 200 Arbeiter sind sich erste brüht.

Zwickau. In Post Eckardt bei Zwickau wurde Mittwochsabend der sächsische Prinzenraub vom 8. Juli 1455 durch Mitglieder des Turnvereins Eckardt dramatisch dargestellt. Die Wirkungsgebäude des Restaurants figurierten als herzogliches Schloss zu Altenburg, der ausgedehnte Park als die Waldungen, in denen die Prinzen gefangen gehalten und zum Tode verurtheilt worden wurden. Das freie Gut Eckardt schenkte der Kurfürst Heinrich dem Köhler Schmitt für Errettung des Prinzen Albert.

Veringswalde. Drei heilige Bürger konnten am 3. d. Mts. zugleich die 50-jährige Bürgerjubiläum feiern. Es sind dies die Herren Bräutigam Friedr. Wih. Heyder sen., Wöhrmann Friedr. Wih. Reichenbach und Webermeister Carl Gottlieb Otto.

Kornitzburg-Elfenberg. Durch das Wohlwollen einer gemeinsinnig denkenden Dame ist die neu-entstandene freiwillige Feuerwehr hier in Besitz vieler Spritzen und sonstiger Utensilien gelangt. Sonntag, den 8. d. Mts. nachmittags 3 Uhr wird Hr. Branddirektor Oster-Röhlen II die durch Hrn. Branddirektor Gehardt-Stiehl ausgebildete Wehr einer Prüfung unterziehen bei in den Verband aufnehmen.

Schöps. Von einem wolkentrübigen Gewitterregen wurde Donnerstag nachmittags die Gegend arg verurtheilt. Ein wilder Sturm, Wind und Schlamme mitführend, wühlte sich durch die Schiefer der Dächer; einige tiefergelegene Wohnungen wurden bis 20 cm hoch überflutet und mit Schlamm gefüllt. Auf der Straße lag das Geröll, Teile von Dachziegeln u. s. w. bis 40 cm hoch. Viel Getreide, Gartenfrüchte u. s. w. vernichtet.

L. Schandau. Mit nächstem Sonntag nehmen in den links des Elbfloßes liegenden Ortschaften Reichenbach, Schöps, Kleinjähnsdorf, Rrippen, Papstberg u. die sogenannten „Lobetänge“ ihren Anfang. Diese Lobetänge waren ehemals kirchliche Laib- und Dankfeste, die man zur Erinnerung an eine schwer durchlebte Zeit, das Auftreten der Pestkrankheit, die feinerzeit so verbreitet unter der Bevölkerung wüthete, abhielt. Dieses Fest verlor man später auf dem dritten Sonntag nach Pfingsten, wie es noch heute gebräuchlich ist.

K. Aus dem Westen Dresdens. Leider bekümmert es sich, daß durch die Raifzüge aller Frühjahrszeit hier ist; nirgends erblickt man eine Frucht an den Bäumen. Selbst die späten Kirchgärten am Rennsdorf (Hetz- und Lederfischen, Kammern und dergl.) dürften nur spärlich zur Reife gelangen, da auch hier der Frost die Blütenhülle der damals noch nicht erblühten Ähren („Stielhühner“) erlöset hat. Dingens liegt das Verbrechen überaus verhängnisvoll, besonders die viel an Stelle des Weins um Gosselbaude angepflanzten Erdbeeren tragen überaus reichlich.

Vermishtes.

\* Der Kampf gegen die Moskitoen wird jetzt in tropischen und subtropischen Ländern an verschiedenen Plätzen mit großem Eifer aufgenommen. Man hat die Wälder wie für etwas Angenehmes gehalten, der Nachweide aber, daß sie nicht nur lästig, sondern auch für die Verbreitung schwerer Krankheiten, wie namentlich der Malaria, verantwortlich zu machen sind, hat sie jetzt Ansehen als Schandflecken. In unserer gemäßigten Zone sind wir mit Wäldern auch reichlich genug begeset — es wird nur noch weniger warmer Tage bedürfen, um uns das wieder sichtbar zu machen —, aber unsere mitteleuropäischen Wälder sind doch mehr unangenehm als gefährlich. Es kommt ja immerhin von Zeit zu Zeit durch einen Wäldchen ein Fall von Malaria vor, aber das sind doch Seltenheiten. Zum mindesten ist bisher nichts davon bekannt, daß die Wälder bei uns zur Verbreitung irgend einer weitverbreiteten Krankheit mitwirken, wie es eben in anderen Ländern mit Bezug auf die Malaria der Fall ist. Trotzdem hat der Kampf gegen die Moskitoen in den wärmeren Erdtheilen eine internationale Bedeutung, weil zahlreichere Europäer und im engeren Sinne auch zahlreiche Deutsche in solchen Ländern leben, wo sie den Ver-

stärkungen und Gefahren durch Moskitoen ausgeht sind. Nachdem zuerst in Indien der unüberlegliche Beweis geführt worden war, daß gewisse Mückenarten durch ihre Stacheln den Keim der Malaria in das Blut der Menschen zu impfen vermögen, sind besonders in Italien und von England aus Untersuchungen in großem Maßstabe zwecks Aufklärung dieses Insekten eingeleitet worden. Besonders Verdienste hat sich bisher das Institut für tropische Medizin in Liverpool erworben, das zum praktischen Studium der Frage unter der Leitung eines der hervorragendsten Sachverständigen auf diesem Gebiete, des Majors Ronald Ross, eine ganze Reihe von Expeditionen unter Führung von Dr. Taylor in Freetown, der Hauptstadt der britischen Kolonie Sierra Leone im westlichen Afrika, im Laufe eines Jahres zu leisten vermocht hat. Dr. Taylor vertrat die Ansicht, daß die Mücken der Malaria vertheilte Teile der Stadt vollständig zu zerstören. In diesen Stadtteilen waren vorher unzählige von Wäldern, Büschen und schleimgemachten Entwürfen vorhanden, die in der Regenzeit stehendes Wasser bildeten und damit den Schwärmen der malariebringenden Moskitoen ausgezeichnete Brutstätten darboten. 70 Leute arbeiteten wöchentlich zehn Monate an ihrer Beseitigung. Außerdem wurde eine große Zahl von Bauten mit der Befestigung von allen Gassen, Plätzen und anderen freien aus den Häusern befreit. 16295 Häuser wurden durchschlagen und 2257 Wagenladungen drahtigen Reichtums fortgeschafft. Es wird nun nicht daran gewagt, daß diese Maßnahmen dazu gelangen werden, den Moskitoen ihre Brutstätten innerhalb der Stadt zu entziehen und sie selbst von der Malaria zu befreien oder doch eine erhebliche Besserung herbeizuführen. Man kann sogar sagen, daß sich diese Bemühungen zu einem guten Teil bereits erfüllt haben, in dem sich der Gesundheitszustand namentlich der Europäer in Freetown merklich gehoben hat. Major Ross sagt selbst, daß er über das blühende Aussehen der dort lebenden Europäer, die nach vor zwei Jahren sämtlich wirkliche Blahgeschwächte waren, geradezu erstaunt gewesen sei. Rücksicht dieser erfreulichen Ergebnisse werden sich die Bemühungen der englischen Forscher zunächst anderen afrikanischen Plätzen zuzuwenden und zwar ist bereits eine Expedition nach der Küste des Kaplandes in Vorbereitung, wo gegenwärtig eine sehr hohe Sterblichkeit an Malaria herrscht. Wenn es die Mühe nicht zu einigen Jahrzehnten durch enghen Besuch dieser Gegenden erreicht werden würde, daß wenigstens die Hauptorte in den Tropen annähernd malariefrei werden, so würde damit die wesentliche Gefahr für den Aufenthalt der Europäer in der heißen Zone fortgefallen sein, und die Hygiene wäre: einen neuen und einen ihrer größten Triumphe feiern können.

\* Aus dem Leben einer Schildkröte. Der „Frl. Jg.“ schreibt man aus Kaden: Mit Interesse las ich die in der „Frank. Ztg.“ vom 8. Mai veröffentlichte Schilderung v. A. Saccoccio aus Wien über das Schicksal einer Schildkröte. Auch ich besitze seit vier Jahren eine Landschildkröte, deren Rückenpanzer etwa 22 cm im Durchmesser hat. Das Tier bewegt sich frei im Garten und ist nach meinen Beobachtungen ein sicherer Wetterpropheet. Ganz charakteristisch benimmt es sich, wenn Regen im Anzuge ist. Schon zwölf Stunden vorher, bei schönem blauem Himmel, wird es unruhig, es verweigert ganz seine sonst so ansehnliche Natur und durchwühlt in hastiger Bewegung unangesehnt den Garten, versucht sich in einen Winkel hineinzukriechen und sucht so lange, bis es sich liegen läßt. Im Spätherbst wühlt sich meine Schildkröte in einen heißen trockenen Laubstreu ein, und zwar stets an derselben Stelle, ohne sich indessen in die Erde einzugraben. Dort liegt sie starr und wie leblos, aber den Augen eine grüne, lebige Haut, den ganzen Winter über, ohne irgendwelche Nahrung zu sich zu nehmen. Um sie vor Schnee und Regen zu schützen, überdecke ich die Stelle mit einem Rasen aus Holz, dessen Öffnung vorn so groß ist, um die Schildkröte hindurchzulassen. Je nachdem eher oder später warme Frühlingstage wehen, erscheint sie wieder. In diesem Jahre war der Winter froh am 14. April beendet. An einem schönen warmen Tage froh die Schildkröte wieder hervor, fing an, ein wenig zu schlafen — ihr Lieblingsgericht ist Kapuzinerkresse, — und nahm ihre Spaziergänge durch den Garten auf. In den ersten Tagen des Mai schien sie indessen das bevorstehende andauernde schlechte Wetter zu merken, denn sie suchte wieder unterzukommen, und da ihr Winterlager bereits entfernt war, scharrte sie unter dem Thürlein eines in dem Garten stehenden Gebäudes eine Öffnung, froh hinein und blieb wiederum ohne jegliche Nahrung bis zum heutigen Tage (23. Mai) darin. Jetzt spricht sie wieder munter umher. Ich habe mich schon so oft von der Querschlafheit der seinen Witterungsempfindung des Tieres überzeugt, daß ich bestimmt an das Ende der Regenperiode glaube. Uebrigens ist meine Schildkröte für Viehfressungen sehr empfänglich; wenn man sie an der Reife freiläßt, freßt sie den salzigen Hals lang heraus und hält ihn so, bis man die Hand zurückzieht. Bei anderen Tieren scheint die Schildkröte nicht die mindeste Freude zu empfinden, sie liegt jenseits unmittelbar neben der Rahe im Sommerstreu. Ein gewisses fauchendes Geräusch, ähnlich dem der Käse, hört sie aus, wenn man sie in die Höhe hebt. Es ist der einzige Ton, den ich bisher von meiner Schildkröte vernommen habe. War es?

\* Von der Intelligenz der Pferde erzählt Ad. Guonon in seinem neuen Buche „L'Arme u Cheval“ einige merkwürdige Beispiele. Besonders behandelt wird ein Pferd Namens Buffalo, das einem Tierarzt in Rominal, Rom, gehört. Buffalo ist ein elf Jahre alter Wallach. Er handelt mit einem anderen Pferde unter einem Boden, auf dem Trockenfutter lag. Von diesem Boden wurde ermittelt eine vertikale tiefere Schicht Weizen automatisch in den Stall befördert. Das obere Ende des Schopfes ist trichterförmig und unter dem Weizenhaufen angebracht. Das untere Ende liegt 1,30 m über dem Boden und wird durch eine kleine Thür verschlossen, die in zwei Rinnen gleitet. Einmal Tages fand man Buffalo nicht angebunden im Stall, die Thür des Weizenschopfes stand offen, und der Weizen lag auf dem Boden verstreut. Buffalos Herr schloß daraus, das Pferd wäre nicht fest angebunden und die Thür nicht gut geschlossen gewesen, und empfahl dem Stallknecht, sorgfältiger zu sein. Aber an den folgenden Tagen machte man dieselbe Entdeckung. Augenblicklich konnte das Pferd sich losmachen und die Thür zum Weizen öffnen. Diese wurde also mit einem Vorlegeschieß verschlossen und Buffalos Dastler schreie. Aber das Pferd konnte sich auch jetzt noch lösen, und mit den Zähnen öffnete es den Riegel des Schloßes und hob die Thür, so daß genügend Weizen herunterfiel. Ein in den Schopf getriebener Pfad wurde von Buffalo gleichfalls mit den Zähnen entfernt, worauf er in einen anderen Stall geführt wurde. Die Thür des alten Stalles wurde durch

einen Außenriegel geschlossen, und ebenso die Thür des neuen Stalles, aber inmitten ihres oberen Teils befand sich eine kleine Falltür, die innen geschlossen war. Es wurde das bewußte Pferd in der That auf gewöhnliche Weise beschützt, aber nicht für lange. Einmal Morgens fand man alle Riegel offen, der Pfad im Weizenschopf war entfernt, und wieder lag Weizen auf dem Boden. Das Pferd spazierte frei im Hofe umher und sah aus, als ob es eine gute Wahlzeit gehalten hätte. Seitdem hat man den Weizenschopf angehängt. Der Weizen wird vom Boden geholt, und Buffalo kann nach nicht die Leiter hinaufklettern. Guonon hat Buffalo bei seinem Treiben beobachtet und ihn bei seinen Tritten auf verschiedene Male photographiert. Besonders überrascht ihn die Leichtigkeit, mit der das Tier wie mit einer Hand die Falltür fest schloß. Buffalo ist ein Spezialist in der Kunst, Thüren zu öffnen. Sein Herr findet ihn deshalb nicht mehr an Scheunentüren an, wenn sie nicht fest verschlossen sind, da Buffalo jeden Riegel öffnen kann. Dieses gerät schließt Buffalo aber auch Thüren, und einmal hat er seinen Herrn und ein anderes Mal den Stallknecht im Stalle eingeschlossen.

\* Kabel-Statistik. Nach der letzten amtlichen Veröffentlichung des „Internationalen Telegraphenbureaus“ in Bern betragen gegenwärtig 1750 untermeerische Telegraphenlinien mit einer Gesamtlänge von 358137 km. Wenn das neue Kabel durch den Stillen Ocean gelegt sein wird, dessen Länge fast 15000 km beträgt, wird unser Planet vollkommen von Telegraphenlinien umspannt sein, und dann wird die Entsendung der Kabel eine Ausdehnung erreicht haben, die etwa der mittleren Entfernung zwischen der Erde und dem Mond entspricht. Von den jetzt bestehenden Kabeln sind 1380 Linien mit einer Länge von 39851 km im Besitz der verschiedenen Regierungen, während nur 370 das Eigentum von Privatgesellschaften sind; die letzteren aber umfassen eine Gesamtlänge von 318286 km, sind also nach ihrer Ausdehnung fast um achtmal bedeutender als die Regierungen. Die größte Kabel-Gesellschaft der Erde ist die Caltorn Telegraph-Company in London, deren Kabel eine Ausdehnung von 73223 km überspannt. Das längste Kabel ist bis jetzt dasjenige zwischen West und dem Kap Cab, das im Jahre 1868 durch die Französische Kabel-Gesellschaft gelegt worden ist; es mißt 8874 km, wird von dem Pacific-Kabel also um fast das Dreifache übertroffen werden.

\* Eisenach. Deutsche evangelische Kirchenkonferenzen. Im Anschluß an die Beschlüsse der Konferenz hinsichtlich der Vorbereitung auf die Konfirmationen und der religiös-ethischen Erziehung der konfirmierten Jugend wurde in der vorigen Sitzung, wie nachträglich bemerkt wird, ein Antrag des Oberkonsistorialpräsidenten D. Buchner angenommen, dahingehend, daß hinsichtlich der Beginn des Konfirmationsunterrichts durch einen besonderen Gottesdienst für die Konfirmanden, deren Eltern und Angehörige herangezogen und dadurch der ganzen Vorbereitungszeit ein weites Feld eröffnet werden sollte. In der vorgestrigen letzten Sitzung der Konferenz referierte Wirklicher Oberkonsistorialrat D. v. der Goltz über die Frage: „Sowohl ist es und unter welchen Voraussetzungen bez. in welcher Weise erscheint es ausführbar, die Fürsorge für die evangelischen Deutschen im Ausland, bez. in den deutschen Schutzgebieten in weiterer Umfassung der Konferenz oder deren Organen zu übertragen?“ Die Konferenz stimmte dem Antrage des Referenten zu, daß die Beteiligung der Eisenacher Konferenz an der Fürsorge für die evangelischen Deutschen im Ausland unter den vorliegenden Umständen sich wie bisher auf Anregung und Vermittlung materieller Unterstützungen an die genannten Gemeinden vorläufig zu beschränken habe, und wiederholte dem dahingehenden Beschlusse der Konferenz vom Jahre 1900: „Die Konferenz erkennt die kirchliche Versorgung der im Ausland wohnenden evangelischen Deutschen als eine ihrer wesentlichen Aufgaben der deutschen Landeskirchen an und hält zu deren Lösung die Gewinnung eines gemeinsamen Organs für geboten, das die kirchlichen Bedürfnisse der ausländischen Diaspora zu ermitteln, deren Befriedigung zu vermitteln hat. Bei den geeigneten Umständen anzuregen hat. Präsident D. v. Gemmingen berichtete darauf über die Verhältnisse des Allgemeinen Kirchenblattes, dessen weitere Verbreitung empfohlen wird. Ueber die Einnahmen und Ausgaben der Konferenz, deren Rechnung genehmigt wurde, referierte Vizepräsident v. Jahn. Darauf schritt man zur Annahme der nächsten Wahlen. Als Mitglieder des ständigen Ausschusses wurden wiedergewählt: Präsident Weigt, Vizepräsident v. Jahn, Oberkonsistorialrat D. v. der Goltz, Oberkonsistorialrat D. v. Reider. Zu Stellvertretern der Mitglieder des Ausschusses wurden gewählt: Vizepräsident v. Jahn, Vizepräsident v. Gemmingen, Staatsminister Dr. Rothe, Vizepräsident v. Jahn, Oberkonsistorialrat D. v. Jahn. Die bisherigen Mitglieder der Kommission für Statistik wurden wiedergewählt. In die Disporationskommission wurden gewählt: Vizepräsident Dr. v. der Goltz, Präsident v. Jahn, Vizepräsident v. Wielandt, Präsident D. v. Sandberger. Nachdem die Auswahl der Thematika für die Verhandlungen der nächsten Konferenz dem ständigen Ausschusse überwiesen worden war, schloß der Vorsitzende die diesmalige Tagung der Deutschen evangelischen Kirchenkonferenzen.

\* Kiel. Etwa 80 Offiziere der Artillerie- und Ingenieur-Schule zu Berlin sind gestern früh 10 Uhr zur Besichtigung der Kriegsschiffe, der Kaiserl. Yacht und anderer maritimer Anlagen hier eingetroffen.

\* Rastatt. Im Nachhause Feldkirchen sind von gestern infolge Einsturzes eines Brunnenschachtes zwei Arbeiter verunglückt worden. Obwohl die Rettungsarbeiten von Pionieren die ganze Nacht über fortgesetzt wurden, war es bis gegen früh 8 Uhr noch nicht gelungen, die Verschütteten zu bergen.

\* Stuttgart. In Sachen des Ausbaues der Straßenbahn-Angelegenheiten ist das Ministerium des Innern dem „Schwabischen Merkur“ zufolge bemüht, eine Verständigung herbeizuführen. Der Gemeinderat hat heute beschloßen, bei dem Amtsgericht den Antrag zu stellen, eine Entscheidung darüber zu treffen, ob wegen Nichterhaltung des zwischen der Stadt und den Straßenbahnen geschlossenen Vertrages der betreffende Vertrag der genannten Vertrages in Geltung trete, wonach die Stadt beauftragt sei, die Straßenbahn in eigene Verwaltung zu übernehmen.

\* Barcelona. Auch die Fuhrleute sind hier in dem Ausstand getreten. Fuhrer der Artillerie führen den notwendigen Verkehr. Mehrere Fuhrer haben aus Mangel an Kohlen den Betrieb eingestellt. In Gerdona sind die Landarbeiter in den Ausstand getreten.

\* Tunis. Louis d'Arignac, ein Bruder der Frau Humbert, der den Domburgsches Werk bei Joug hantwaltet, ist auf Grund eines von Paris erlassenen Haftbefehls festgenommen worden.

Spork

\* Zu der am 15. d. Mts. stattfindenden Dresden...

Berlin-Geppergarten, 6. Juni. 1. Versuch...

Statistik und Volkswirtschaft.

\* Dresden. Vorkursbericht vom 6. Juni...

\* Die diesjährige ordentliche Generalversammlung...

\* Das Stuttgarter Komitee für die 3%ige Oesterreich...

\* Der Plan, die künftigen Staatsschulden zu ver...

\* Eine vergessene Statistik des Seehandels in...

\* Stettin. Die Deutsch-Russische Raptha-Import...

\* London. Die „Westminster-Gazette“ teilt mit...

\* Wertberichts. Die künftigen Zolltarifentwürfe...

Kapitel sind in letzter Zeit viel abgenommen worden...

\* Die künftige Entwicklung der Wirtschaft...

\* Die künftige Entwicklung der Wirtschaft...

\* Die künftige Entwicklung der Wirtschaft...

\* Die künftige Entwicklung der Wirtschaft...

\* Die künftige Entwicklung der Wirtschaft...

die 1 Uhr, Sonn- und Feiertag von 11-2 Uhr. Statist...

Draht-Nachrichten.

Berlin, 6. Juni. Reichsanwalt Graf v. Bülow ist...

Wien, 6. Juni. In politischen Kreisen glaubt man...

London, 6. Juni. Die „Times“ melden aus Peking...

London, 6. Juni. Ein Schreiben des Staats...

Hamburg, 6. Juni. Der König von Schweden und...

Konstantinopel, 6. Juni. (Nachricht des Wiener...

Sinai, 6. Juni. Der indische Rat hat die Vorlage...

Volkswirtschaftliche Drahtnachrichten.

\* Wien a. R., 6. Juni. Die „Neu-Österr.“ teilt...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

Bäder und Reisen.

\* Bad Eger. Bis mit 4. Juni 1904 Ausgänger in...

\* Wasmuth bei Wollstein. Bis 5. Juni 136 Parteien...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

\* Die Weltwirtschaftsreisen nach dem skandinavischen...

Landwirtschaftlicher Creditverein im Königreiche Sachsen. Die am 1. Juli 1902 fälligen Zinsscheine...

Kgl. Sächs. Militärereitschafts-Sachsenstiftung. Zweckmäßiger Arbeitsnachweis...

Konkurs-Wein-Ausverkauf. An der Frauenkirche 1, Antons Weinstuben, Konkurs Clemens Zschäckel.

Dresdener Börse, 6. Juni 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Deutsche Staatspapiere, Dresdener Bank, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Dresdener Hypothekendarlehen, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Dresdener Hypothekendarlehen, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Dresdener Hypothekendarlehen, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Dresdener Hypothekendarlehen, and others.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Dresdener Hypothekendarlehen, and others.

Dresdener Börse, 6. Juni 1902.

Table of stock prices for various companies and bonds, including Dresdener Bank, Dresdener Hypothekendarlehen, and others.

Neueste Börsennachrichten.

Textual news reports from the stock exchange, including market commentary and company news.

Frankfurt a. M., 6. Juni.

Textual news reports from Frankfurt, including market commentary and company news.

Berlin, 6. Juni.

Textual news reports from Berlin, including market commentary and company news.

Paris, 6. Juni.

Textual news reports from Paris, including market commentary and company news.

London, 5. Juni.

Textual news reports from London, including market commentary and company news.